

# Total BS News

## Der Tiger unter den Raubkatzen

Es ist wieder so weit, was für Köche der Michelin Stern und für Schauspieler der Oscar ist, das ist der Lehrleo für die ProfessorInnen und DozentInnen der TU Braunschweig.

Jeden Winter können StudentInnen der TU Braunschweig ihre Lieblingsvorlesungen einem kuscheligen Löwen anvertrauen und dann im Netz darüber abstimmen, welche Maschinenbauvorlesung dieses Jahr gewinnt. Ob dieser Löwe echt oder nur ein Mensch in einem Maskottchen Outfit ist, wagt sich diese Zeitung nicht zu beurteilen. In Aussicht auf diesen Preis sitzen viele DozentInnen und ProfessorInnen gespannt wie ein Flitzbogen, oft nagel-beißend und mit Enttäuschungswhisky parat, vor den heimischen Telefonen, welche am 05. Mai 2020 um kurz nach Mitternacht entweder klingeln oder eben nicht. Denn auch wenn die einzelnen Wissenschaften dieser Universität immer mehr verschwimmen und ineinanderfließen zu einem Potpourri der Mittelmäßigkeit, so ist es doch beruhigend zu sehen, dass Jahr um Jahr der Lehrleo eine Vorlesung der Fakultät IV über alldem stellt. Ein weiterer Vorteil des Lehrleos ist sein Pelz der Demokratie, denn jeder kann ein Video einreichen, unabhängig von Länge und Inhalt werden diese vor einer Jury gespielt. Vergiss also die Braunschweiger Abgedreht Festspiele, die



wirklichen 9mm-Poeten sollten sich daher schnellstmöglich eine Kamera bzw. das eigene Handy schnappen und den neuen "Citizen Einführung in die Computeralgebrasysteme" auf die Bildschirme der Lehrleo-Leute bringen. Zusammenfassend können wir also sagen, dass in Zeiten der AfD und der Trump News es doch wahrhaftig schön ist eine flauschige Raubkatze zu haben, die uns Jahr für Jahr sagt, welche Vorlesung man lieber nicht hätte schwänzen sollen.

- NelsonMobama

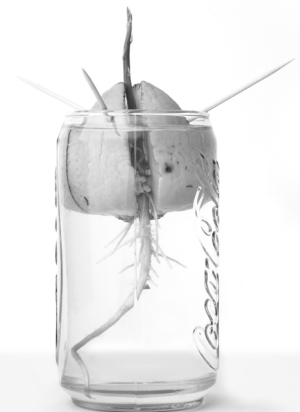
## Diatribische Auseinandersetzung mit der Botanik

Wie jeder weiß, ist die sogenannte Botanik, welche auch als Baumlehre oder Gestrüppologie bekannt ist, allgegenwärtig und allumfassend.

Warum Bäume bäumen oder Rasen rast ist seit Anbeginn der Menschheit eine sehr spannende Frage, denn nur durch den Ackerbau hatte der Mensch erst die Zeit, sich eben solche Fragen zu stellen. Ohne Rosen, Tulpen und Narzissen wäre nicht nur unsere Welt, sondern auch unsere Sprache ganz schön bescheiden. Wo also ist diese verlorene Wissenschaft, die auch ohne Satelliten oder Raumfahrtmissionen auskommt? Ob sie nun Weiße Rosen oder Deutsche Eichen observiert, ist der fleißigen

Botanik-AbsolventIn egal und sie verteilt weder Flugblätter noch wird ihre Erkenntnis auf altdeutsche Währungen gepresst. Ursprünglich zogen die Baumschul-Jünger die Grundsteine der heutigen Genetik aus Kartoffelpflanzen und schrieben sie auf Latein nieder. Durch deren Bemühungen existieren dann die Bäumchen, die von einem A-Z Promi gepflanzt werden, um einen Menschen zu ehren, Krankheiten zu bekämpfen oder als Wiedergutmachung einer öffentlichen Wildbesamung eines anderen A-Z Promis erhalten zu müssen. Trotz alledem die Diplom GesträuchsobservantIn kategorisiert fleißig weiter Ast um Ast und Strauch um Strauch.

Aber denken wir mal an sie, die natürlichste aller Naturwissenschaften? NEIN! Und wir sollten uns dafür alle etwas mehr schämen, als wir es sowieso schon tun.



- auch NelsonMobama

## Kunst des Kotzens

Über Geschmack kann man sich bekanntlich streiten. Manch einer steht auf Rembrandt, manch einer verspürt bei den Klängen Musorgskys ein Hochgefühl und manch einer denkt, dass Til Schweiger ein großartiger Schauspieler ist. Sicherlich ist nicht alles, was wir schön finden, ein beachtlicher Beitrag zum kulturellen Erbe der Menschheit.



Doch immer wieder ertappe ich mich dabei, wie ich in Momenten geistiger Leere unlustige Katzenmemes auf Facebook teile, bei einer guten Flasche Billigvodka einen Sharknado-Marathon laufe oder auf die gesammelten Werke von Modern Talking steil gehe und mich dabei völlig wohl fühle. Warum begeistern uns gerade die anspruchslosesten Ergüsse menschlicher Kreativität, während wir in Zeiten des Neulands quasi endlosen Zugang zu allem haben, was unser Herz erwärmen und unseren Verstand wenigstens minimal fordern könnte?

Wahrscheinlich liegt es daran, dass wir tagtäglich unter dem ständigen Beschuss mit Informationen stehen: In jedem Supermarkt dudelt irgendein Pseudo-Radiosender die Charts von vor fünf Jahren rauf und runter. Bei der Hannah-Arendt-Doku auf Youtube sitzen Berichte vom Spiegel über Rechtsrock schon in den Vorschlägen und von da aus geht's dann direkt zu Nazi"intellektuellen", die den Holocaust relativieren. Und wenn wir uns in einem Moment der Ruhe wähnen, bombardieren uns Push-Benachrichtigungen per Schwachstromsignal direkt auf unserem mobilen Endgerät. Bei dieser Informationsflut ist es schon verständlich, dass man sich am Abend eines anstrengenden Tages dann doch lieber für die RTL2-Doku-Soap entscheidet als für die ungekürzte Theaterfassung von Faust II. Das ist wahrscheinlich der von KIZ postulierte „Urlaub fürs Gehirn“.

Und was wäre, wenn wir uns doch für Goethes Meisterwerk entschieden? Wahrscheinlich wäre es uns relativ gleich, womit wir uns gerade bespaßen lassen. Während man sich vor hundert Jahren noch im schönsten Gehrock ins Theater begeben musste, um sich an den kulturellen Errungenschaften der Menschheit zu erfreuen, reichen heute drei Klicks und eine Check-24-Werbung aus, um jedes beliebige Drama zu konsumieren. Und das jederzeit, an 365 Tagen im Jahr.

Das Besondere hat das Besondere verloren – und damit auch seinen besonderen Wert. Uns reicht, dass wir jedes dieser Bedürfnisse zu jeder Zeit befriedigen könnten, wenn wir denn wollten. Und damit sind wir zufrieden, unabhängig davon, ob wir es denn nun tun oder nicht. Da ist es auch nicht schlimm, wenn wir mal Moneyboy statt Tschaiowski hören wollen. Natürlich könnte ich mir darüber noch weitere Gedanken machen. Aber da schau ich mir dann doch lieber die neue Epic Fail Compilation an.

- Snackosaurus

## Total BS News essenziell Reviews: Eine Woche vegetarisch Leben

Wie der Titel schon erahnen lässt, beschloss unser mutiger Top-Rezensist dieses Mal eine Woche auf Fleisch zu verzichten. Dieser kurz vor Semesterende und in Klausurenschwangerer Luft durchgeführte Akt der Selbsteinschränkung wird in den nun folgenden Zeilen beschrieben.

### Tag 1: Montag Kartoffelpuffer mit Ratatouille

Es begann. Für euch, meine werten LeserInnen, machte ich mich an dieses aufreibende und schwierige Total BS News Review, eine Woche vegetarisch zu leben, damit ihr dieses Unterfangen nicht selbst auf euch nehmen müsst. War ganz lecker.

### Tag 2: Dienstag Superfood Gerstoni

Mein geschärftes Bewusstsein begann bereits erste Veränderungen wahrzunehmen. Körperlich und vor allem moralisch wurde ich von den Gerstoni auf eine neue Ebene befördert. Wo ich am Sonntag noch ein kleiner weißer langweiliger Student war, bin ich durch meine Diät nun ein langweiliger weißer Student mit Identität.

### Tag 3: Mittwoch Balkankäse mit Kartoffelchen und Tsatsiki

Ein Gericht was ich schon als einfacher Pöbel genossen habe. Aber jetzt erkenne ich die Sünden meiner Wege ein und opfere mich mit märtyrerischer Selbstlosigkeit und mit Hilfe meines frischen, aktiven Lebensstils für das nichtsahnende Schnitzelproletariat auf.

### Tag 4: Donnerstag Pikante Sesamnudeln mit asiatischem Pfannengemüse

„Diese MörderInnen widern mich an, überall sehe ich sie wie sie sich ganz ungeniert die Currywurst reindrücken“. Ich beginne Menschen zu kategorisieren als MörderInnen, MittäterInnen und WohltäterInnen. Mein einziger Rückzugsort: der Gemüsegarten. Essen, leben, lieben zur Verbesserung des Volkskörpers.

### Tag 5: Freitag Knöfle-Gemüsepfanne mit Petersilien-Schnittlauch-Dip

Detox, vor nur 5 Tagen war dies ein leerer Begriff. Nun jedoch ist es ein noch leeres Ziel. Klimawandel, Waldbrand im Amazonas und die 3 Kreuzzüge, alles nur eine Folge des Fleischkonsums. Ich war blind, doch nun kann ich sehen. Wenn nur diese MörderInnen in die Schranken gewiesen werden würden. Die dummen Massen brauchen einen wie mich! Jemand der sie führt, der ihnen die Wahrheit enthüllt.

### Tag 6: Samstag Rinderbrühe und McTasty

Meine Freunde reden nicht mehr mit mir und ich fühle mich schrecklich. Das Fazit: Jemand wie ich ist leider nicht stark genug, Vegetarier zu sein. Nicht auszudenken was passiert wäre, hätte ich mich vegan ernährt. Ich gebe Vegetarisch-Leben 4 von 5 Jürgen Vogels.

- wieder NelsonAlobama

### Impressum:

Weitere Informationen über dieses Schmierblatt sowie alle historischen Ausgaben unter **totalbsnews.de**

Wir trumpfen auch in den sozialen Medien auf:  
Twitter: @TotalBSNews  
Instagram: total\_bs\_news

Kommentare und gut geschriebene Morddrohungen an [totalbsnews@gmx.de](mailto:totalbsnews@gmx.de) oder in die Box am Kasten.



Die Total BS News werden einem strikten Peer-Review unterzogen. Wir bedanken uns bei Peer.

- designed by tanjowski -